

Masterstudiengang Arzneimitteltherapiesicherheit

Die Ersten sind fertig!

Vor fast drei Jahren haben die Universitäten Bonn, Heidelberg und Tübingen den interprofessionellen, berufsbegleitenden Masterstudiengang „Arzneimitteltherapiesicherheit“ ins Leben gerufen. In den letzten Monaten haben nun die ersten Studierenden ihre Masterarbeit abgeschlossen und konnten so das Erlernte in einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit vollenden.

Aktuell sind 43 Studierende eingeschrieben, hinzu kommen sechs Zertifikatskursteilnehmende und Einzelmodulbelegende, die themenspezifisch ausgewählte Module besuchen. In mindestens vier Semestern setzen sich die Studierenden mit methodisch-strategischen Fragestellungen rund um die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) auseinander. In interaktiven und interprofessionellen Kur-

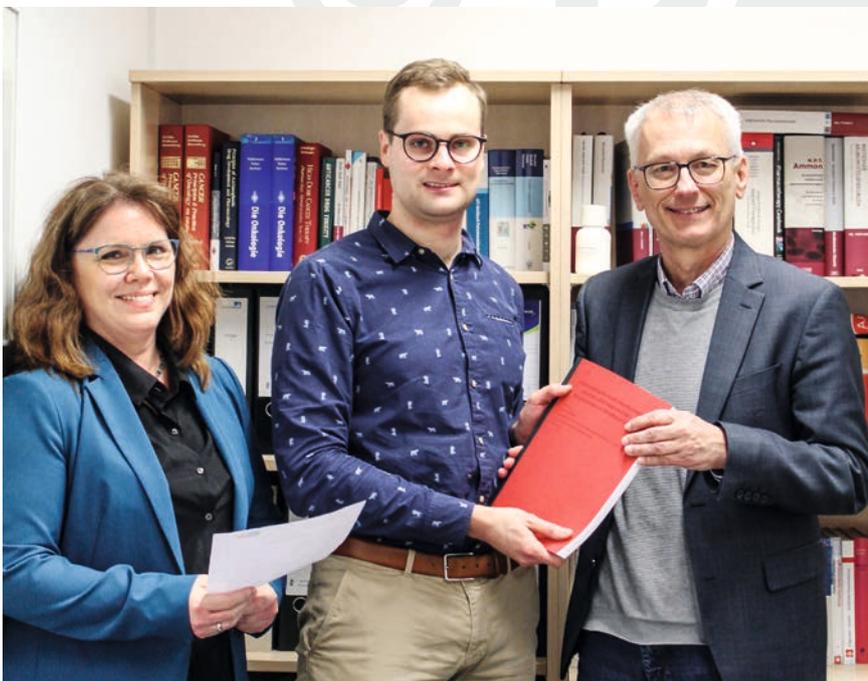
sen lernen sie, ihr eigenes fachspezifisches Wissen als Ausgangspunkt für spezifische Initiativen zur Verbesserung der AMTS zu nutzen. Wie können besonders risikoreiche Situationen erkannt werden? Was macht eine sichere Arbeitsumgebung aus? Welche AMTS-Maßnahmen gibt es? Wie kann ich die richtige auswählen und vor allem – wie gelingt es, diese Maßnahmen im Versorgungsalltag nachhaltig zu implementieren und den Erfolg zu messen?

Erfolgreich die Masterarbeit abgeschlossen

In den letzten Monaten haben nun die ersten Studierenden ihre Masterarbeit abgeschlossen und konnten so das Erlernte in einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit vollenden. Schwerpunkte und Methodiken der ersten Arbeiten

waren dabei breit gefächert. Simon Siuts, der in einer öffentlichen Apotheke tätig ist, war der erste Student überhaupt, der Anfang des Jahres seine Masterarbeit im AMTS-Studiengang eingereicht hat (s. Foto). Er hat am Wissenschaftlichen Institut der Apothekerkammer Westfalen-Lippe einen Datensatz mit Befragungsdaten zur Umsetzung der pharmazeutischen Dienstleistungen ausgewertet. „Es ist noch viel Luft nach oben“, so sein Fazit nach der Datenanalyse. Gleichzeitig konnte er in seiner Auswertung zeigen, dass die Beschäftigten in den Apotheken die pharmazeutischen Dienstleistungen aber zukünftig als Bestandteil ihrer Alltagsarbeit sehen. Die Masterarbeit war für ihn ein gelungener Abschluss des Studiums: „Mir hat das Studium geholfen, Fähigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten und in der Kommunikation zu erlernen und zu erweitern. Dabei hat es mich inhaltlich sehr angesprochen, die Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt zu stellen und darauf basierend Methoden zu entwickeln, mit denen die AMTS verbessert und in der Praxis etabliert werden kann. In meiner Masterarbeit konnte ich nun mitnehmen, wie man große Datenmengen auswertet, um daraus neue Erkenntnisse abzuleiten.“

Minna Ong, die ebenfalls in einer öffentlichen Apotheke mit Heimversorgung arbeitet und dort auch die pharmazeutischen Dienstleistungen weiter etablieren möchte, hat in ihrer Masterarbeit Barrieren und Förderfaktoren für die Einführung der Durchführung der erweiterten Medikationsberatung bei Polymedikation in Alten- und Pflegeheimen untersucht und dazu Bewohnerinnen und Bewohner und Pflegefachpersonen aus unterschiedlichen Heimen, aber auch Ärzte und Apotheker befragt. Im Mai hat sie die Arbeit erfolgreich abgeschlossen und sagt heute über diese Zeit: „Persönlich hat mir die Masterarbeit eine wertvolle



Apotheker Simon Siuts (Mitte) war der erste Student überhaupt, der Anfang 2025 seine Masterarbeit im AMTS-Studiengang eingereicht hat, mit im Bild Prof. Dr. Ulrich Jaehde, Leiter des Studiengangs und Standortleiter Universität Bonn, und Dr. Judith Hildebrand, Studiengangskoordination Universität Bonn

Foto: Uni Bonn

Gelegenheit geboten, die eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Von der Themenfindung bis zur Abgabe galt es, viele Herausforderungen zu meistern, die mich aber am Ende auch persönlich weitergebracht haben.“

Inhaltlich gab es einige Ergebnisse, die sie zwar erwartet hatte, die aber so zuvor noch nicht untersucht waren, z. B. „dass in allen Settings bei nahezu allen Beteiligten mehr Barrieren als Förderfaktoren existieren, die einer erfolgreichen Implementierung dieser pharmazeutischen Dienstleistung im Wege stehen könnten“. Gleichzeitig unterstrich die Untersuchung auch in diesem Setting, dass „das größte Problem schlicht die geringe Bekanntheit der pharmazeutischen Dienstleistung bei den beteiligten Ärztinnen und Ärzten, Pflegefachpersonen und den Bewohnerinnen und Bewohnern war“ und lieferte auch einige neue Erkenntnisse, z. B. dass „überraschenderweise der Beziehungsstatus zwischen der Apotheke und den anderen Beteiligten bei der Akzeptanz des Angebots, zumindest in dieser Untersuchung, eine

untergeordnete Rolle spielte.“ Und auch „die geringe intrinsische Motivation der Empfänger dieser Dienstleistung, obwohl diese davon am meisten profitieren könnten“.

Die Ergebnisse kann Minna Ong nun auch im persönlichen Setting weiter nutzen, um im eigenen Apothekenverbund diese Dienstleistung für Heime weiter auszubauen. Inzwischen wurden insgesamt fünf Masterarbeiten erfolgreich abgeschlossen.

Der Masterstudiengang „Arzneimitteltherapiesicherheit“ geht weiter!

Zum Wintersemester können sich wieder bis zu 25 Studierende für den Masterstudiengang „Arzneimitteltherapiesicherheit“ einschreiben. Mehr Informationen zum Studiengang finden sich unter www.amts.uni-bonn.de. Weiterhin können Interessierte auch am Montag, den 30. Juni 2025 um 19:00 Uhr im Rahmen einer Online-Informationsveranstaltung mehr über den Studiengang und die Zertifikatskurse erfahren und sich mit den

Studiengangsleiterinnen und Studienkoordinatoren austauschen (Anmeldung: amts@uni-bonn.de, Ansprechpartnerin Sarina Rastätter als Studiengangskoordinatorin). Jederzeit erreichbar ist auch die Homepage mit wichtigen Hinweisen rund um Bewerbung, Einschreibung und Studiengestaltung unter www.amts.uni-bonn.de, Rubrik „Vor dem Studium“.

Der Vorstand der Apothekerstiftung Nordrhein hat Ende Mai 2025 beschlossen, auch in diesem Jahr wieder fünf Stipendien mit einer Teilförderung von 50% der Weiterbildungsbeiträge anzubieten. Informationen zu Bewerbungsmodalitäten werden in Kürze unter www.aknr.de/kammer/apothekerstiftung-nordrhein/stipendium-amts sowie www.amts.uni-bonn.de veröffentlicht. •

Prof. Dr. Ulrich Jaehde, Leiter des Studiengangs und Standortleiter Universität Bonn, Prof. Dr. Cornelia Mahler, Standortleiterin Universität Tübingen, Prof. Dr. Hanna Seidling, Standortleiterin Universität Heidelberg